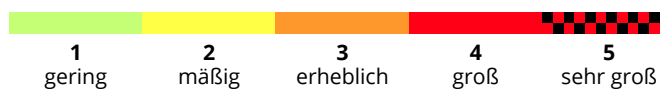
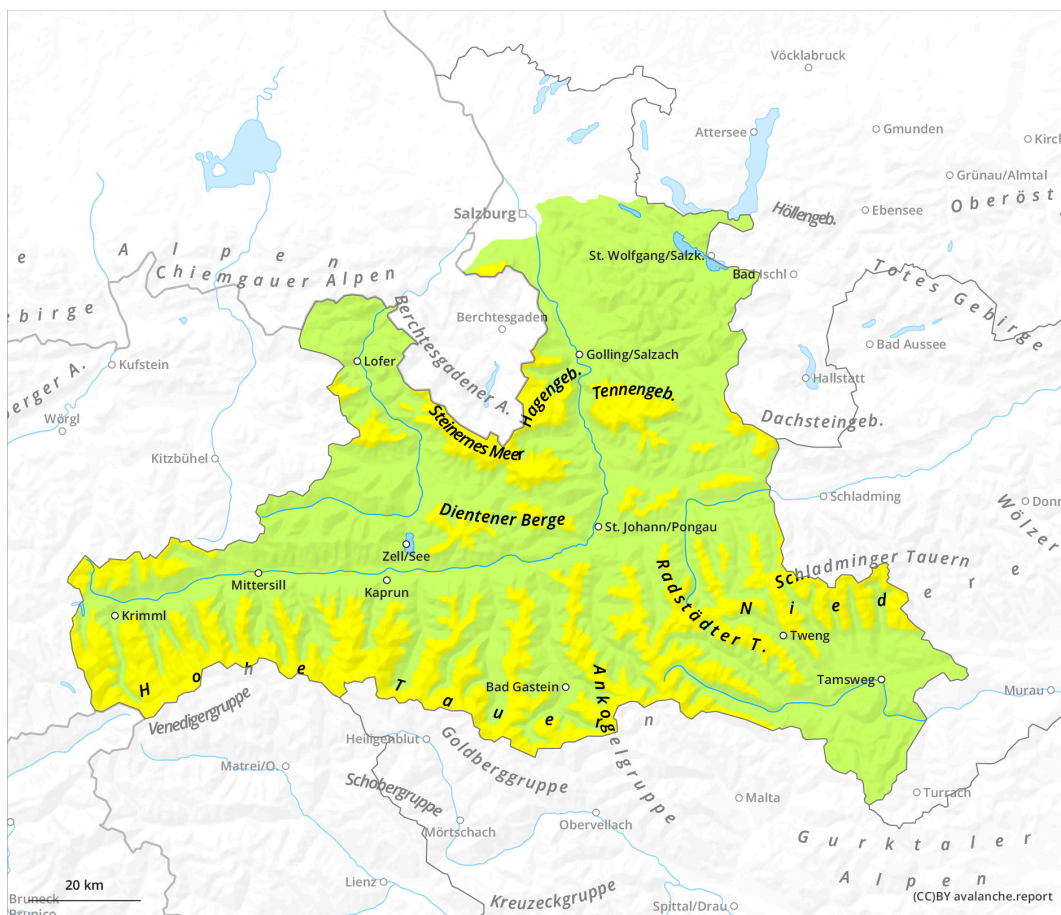
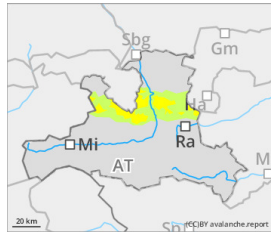


Stürmischer Südföhn bildet vor allem in den Hohen Tauern frische, teils störanfällige Tribschneeanisammlungen



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Triebschnee



Altschnee



Triebschneeansammlungen sind stellenweise störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig. Triebschneeansammlungen können an wenigen Gefahrenstellen bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb von etwa 2200 m vereinzelt auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Kleine bis mittlere Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Frische Triebschneeansammlungen werden bis auf rund 2500 m auf einer teils dünnen Schmelzkruste abgelagert, darüber auch auf lockeren, kantig aufgebauten Schnee. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

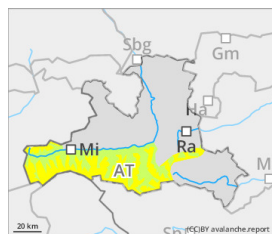
Wetter

In der Nacht ist es wechselnd bewölkt und trocken. Phasenweise kann es auch länger aufklaren. Am Montag herrscht föhniges, mildes Bergwetter. Die Gipfel sind meist frei, hohe Wolken trüben den Himmel aber trotzdem zeitweise ein. Vor allem in den nördlichen Bergregionen scheint aber häufiger die Sonne. Der Wind weht stark, Böen zwischen 60 und 80 km/h sind möglich. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei bis zu 7 Grad, in 3000 m bei 2 Grad. Am Nachmittag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz

Mit etwas Neuschnee steigt die Lawinengefahr am Dienstag leicht an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Triebschnee



Altschnee



FrISChe TriebSchneeansammlungen durch Südföhn sind in den Hochlagen stellenweise störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig. Triebschneeansammlungen können bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, vor allem in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb etwa 2200 m auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Weiterhin sind auch kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

FrISChe TriebSchneeansammlungen werden bis auf rund 2500 m auf einer teils dünnen Schmelzkruste abgelagert, darüber auch auf lockeren, kantig aufgebauten Schnee. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

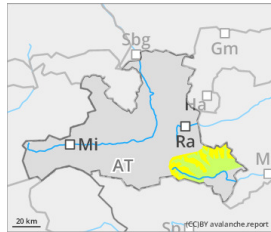
Wetter

In der Nacht ist es wechselnd bewölkt und trocken. Phasenweise kann es auch länger aufklaren. Vor allem am Alpenhauptkamm kommt Südföhn in Gang, am Morgen werden in den Hochlagen bereits Spitzen zwischen 80 und 100 km/h erwartet. Am Montag herrscht föhniges, mildes Bergwetter. Von Süden drücken immer wieder tiefe Wolken gegen den Alpenhauptkamm und sorgen dort teilweise für Sichteinschränkungen. Der Südwind weht in den hohen Tauern stark bis stürmisch mit Spitzen über 100 km/h und kann teilweise auch in abgeschwächter Form bis in die Täler durchgreifen. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei um 0 Grad, in 3000 m bei -2 Grad. Am Nachmittag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt am Dienstag mit Neuschnee an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



2200m



Tribschnee



2000m

Dünnere Tribschnee überdeckt Altschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering. Geringmächtige Tribschneeansammlungen können bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Derartige Auslösungen können oberhalb von 2200 m in den Altschnee durchschlagen und dann mittlere Größe erreichen. Dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Süd. Heikel sind vor allem die schneearmen Übergänge in gefüllte Rinnen oder Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Frische Tribschneeansammlungen werden bis auf rund 2500 m auf einer teils dünnen Schmelzkruste abgelagert, darüber auch auf lockeren, kantig aufgebautem Schnee. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif, die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten. Insgesamt liegt noch wenig Schnee, exponierte Bereiche sind abgeweht, Rinnen und Mulden gefüllt.

Wetter

In der Nacht ist es wechselnd bewölkt und trocken. Phasenweise kann es auch länger aufklaren. Am Montag herrscht föhniges, mildes Bergwetter. Der Südwind weht stark mit Spitzen um die 80 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei um 0 Grad, in 3000 m bei -2 Grad. Am Nachmittag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



Wenige Gefahrenstellen für Lawinen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es gibt nur sehr wenige Gefahrenstellen in schattigen, steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Dünne, frische Tribschneesohlen stellen in erster Linie eine Mitreiß- und Absturzgefahr dar.

Schneedecke

Insgesamt liegt nur wenig Schnee, exponierte Bereiche sind abgeweht oder vereist, Rinnen und Mulden gefüllt. Der wenige Neu-/Tribschnee lässt bilden nur sehr kleinräumig störanfällige Schollen. Die Altschneedecke wird insbesondere in schattigen Lagen durch aufbauende Umwandlung geschwächt.

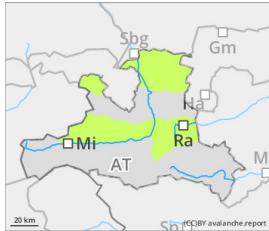
Wetter

In der Nacht ist es wechselnd bewölkt und trocken. Phasenweise kann es auch länger aufklaren. Am Montag herrscht föhniges, mildes Bergwetter. Der Südwind weht stark mit Spitzen um die 80 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei um 0 Grad, in 3000 m bei -2 Grad. Am Nachmittag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Triebschnee



Geringmächtige Triebschneeanisammlungen können kleinräumig störanfällig sein.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. An wenigen Gefahrenstellen können Triebschneeanisammlungen bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Die Absturzgefahr ist größer als die Gefahr verschüttet zu werden. Es sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Frische Triebschneeanisammlungen werden verbreitet auf einer angefeuchteten Altschneeoberfläche abgelagert und verbinden sich meist gut. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

Wetter

In der Nacht ist es wechselnd bewölkt und trocken. Phasenweise kann es auch länger aufklaren. Am Montag herrscht föhniges, mildes Bergwetter. Die Gipfel sind meist frei, hohe Wolken trüben den Himmel aber trotzdem zeitweise ein. Vor allem in den nördlichen Bergregionen scheint aber häufiger die Sonne. Der Wind weht stark, Böen zwischen 60 und 80 km/h sind möglich. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei bis zu 7 Grad, in 3000 m bei 2 Grad. Am Nachmittag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt mit Neuschnee und Wind an.